

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Dortmund Ausschuss	VT Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>19151099</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Dräger,</b> Zuname <span style="float: right;">Vorname</span>		ID: 191519151099	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)      Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die digitale Bildungsrevolution - Der radikale Wandel des Lernens</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-421-04709-0</b> ISBN	<b>240</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)	Schlagwörter <b>Bildung</b> _____ <b>Medien</b> _____ <b>Schule</b> _____
<b>Deutsche Verlagsanstalt</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>31.01.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____ _____ _____		Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**

In ihrem neuen Buch zeigen die Autoren, wie die digitale Welt nicht nur unser Bildungssystem, sondern auch unsere Gesellschaft grundlegend verändern wird, wie bisherige Bildungsverlierer neue Chancen bekommen und alte Eliten in Bedrängnis geraten. Sie warnen aber auch: Digitale Bildung erfasst Unmengen von Daten; es droht der gläserne Lerner, der im Netz unauslöschliche Spuren hinterlässt und zum Opfer von Algorithmen und Wahrscheinlichkeiten wird.

**Beurteilungstext**

Die Bildungsexperten Jörg Dräger und Ralph Müller-Eiselt wissen wie die digitale Zukunft des Lernens aussehen könnte. Der Appell der beiden Autoren lautet daher: Um die großen Chancen zu nutzen, den Risiken zu begegnen und international nicht den Anschluss zu verlieren, muss Deutschland die digitale Bildungsrevolution jetzt aktiv gestalten. Sie fordern unsere Gesellschaft zum Handeln auf. Anhand von Beispielen tauchen sie in die Welt des digitalen Lernens ein und zeigen, wie vor allem in angelsächsischen Ländern heute im Internet gelernt wird. Dabei gehen sie auf die Vorteile und die Nachteile eines gläsernen Lerners, dessen intimste Daten (Stärken, Schwächen, Kenntnisse) womöglich für immer im Internet herumschwirren, ein. Das Buch zeigt die große Bandbreite der heutigen Möglichkeiten des digitalen Lernens. Es regt zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Möglichkeiten an und bietet interessante Ausblicke.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Eschweiler</b> Ausschuss	<b>Anmq</b> Kürzel	<b>Nr. 19151105</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Travnicek</b> Zuname		<b>Cornelia</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Junge Hunde</b> Titel			ID: 191519151105
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-421-04628-4</b> ISBN	<b>238</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Deutsche Verlagsanstalt</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Adoleszenzroman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Familie</b>
<b>Erstelldatum: 02.01.2016</b>			<b>Fremde Kulturen</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			<b>Außenseiterin/Außenseiter</b>
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
<p>Johannas Leben ist im Umbruch: Ihr bester Freund Ernst reist nach China, um seine leibliche Mutter zu finden. Ihr demenzkranker Vater muss in ein Heim. Ihr Bruder zieht aus und will ins Ausland, was ihre Mutter schon vor vielen Jahren getan hat. Ihr Hund stirbt. Herr Glantz, ihr Nachbar, stirbt und hinterlässt ihr Gloria, seine Hündin. Beim Ausräumen der Wohnung findet sie eine alte Postkarte, die ihr Leben noch mehr auf den Kopf stellt: Ihr Vater ist nicht ihr Vater.</p>			Zentraldatei: .....
			Verlag Datum .....

**Beurteilungstext**

Schon der erste Satz macht die Außergewöhnlichkeit - und für manche auch Gewöhnungsbedürftigkeit - dieses Buchs deutlich: "Der Tag ist frühmorgens mit flüssigem Licht übergossen worden und lichern trieft es nun an den Bäumen herab." (Seite 6) Man merkt sofort, dass es der Autorin darauf ankommt, Stimmungen zu erzeugen und sich dabei auch ungewohnter sprachlicher Mittel zu bedienen.

Der Roman ist in neun Kapitel unterteilt. Die erste Seite eines jeden Kapitels beinhaltet eine kurze Episode über Johanna bzw. Ernst mit Johannes, dem Bienenzüchter und Nachbarn, Ernsts Vater, die Symbolcharakter hat. Danach folgen Unterkapitel, in deren Zentrum meist Johanna steht, ab Kapitel drei aber auch Ernst. Seine Kapitelüberschriften stehen in chinesischen Schriftzeichen, darunter in lateinischen, und die Übersetzung ins Deutsche folgt als Fußnote am Seitenende. Ernst erzählt in der Ich-Perspektive, während bei Johanna der personale Erzähler dominiert. Sprache und Erzählkomposition spiegeln die Lebenssituationen der beiden Protagonisten wider und ziehen den Leser in ihren Bann.

Auch der Titel "Junge Hunde" hat Symbolcharakter, wie auch das Bild mit dem schmelzenden Eis am Stil, das die Umbruchssituation der beiden Protagonisten versinnbildlicht.

Im Zentrum des Romans steht Johanna, deren Leben scheinbar aus allen Fugen gerät. Denn alles Vertraute löst sich auf, verschwindet: Freunde, ihr Haus, ihre Familie, ihr Hund. Sie verarbeitet diese Veränderungen in zahlreichen Reflektionen, Gesprächen und Träumen, die sich oft erst im Laufe des Lesens als solche entpuppen. Immer wieder stehen Sentenzen, Lebensweisheiten eingebettet in erzählenden Passagen von scheinbar Belanglosem. So sagt Herr Glantz, als sie einmal an der Bushaltestelle auf der Bank zusammen sitzen und plaudern: "Gibst du dem Menschen die Freiheit, Johanna, so sagt er: Ich fühle mich leer. Und er versteht dabei nicht, dass dieses Gefühl der Leichtigkeit nur die Abwesenheit von Einengung ist. Statt sich über den fehlenden Ballast zu freuen, sucht er sich einen Mühlstein, den er sich um den Hals hängen kann, damit er nur ja nicht vor lauter Leichtigkeit davonfliegt." (Seite 74)

Johannas Situation spitzt sich zu, als sie beim Ausräumen des Hauses, in dem sie bisher mit ihrem Vater und ihrem Bruder gewohnt hat, eine alte Postkarte findet, aus deren Worte deutlich hervor geht, dass ihr Vater gar nicht ihr leiblicher Vater ist. Er selber kann ihr wegen seiner Demenz kaum bei der Aufklärung helfen. Und so bleibt am Ende für sie ein dunkles Geheimnis, dessen Auflösung sie erahnt. Obwohl - oder gerade weil - Johanna mit der Neuordnung ihres Lebens ganz in Anspruch genommen wird, kümmert sie sich intensiv um andere: Sie schaut nach dem alten Herrn Glantz und übernimmt nach seinem Tod seine Hündin Gloria. Sie lässt ihre Freundin in ihrem Haus wohnen, als diese ihre Wohnung nicht mehr bezahlen kann. Sie passt auf die kleine Tochter ihrer Freundin auf. In diesen Menschen findet Johanna immer wieder Ankerpunkte für sich selbst; dennoch bleibt ihre Hilfe immer selbstlos.

Die zweite zentrale Figur ist Johannas Freund Ernst, dessen leibliche Mutter eine Chinesin ist. Er bricht nach China auf um sie zu finden. Im Zentrum seiner Erzählungen stehen seine Eindrücke von China, das ihm immer fremder wird, je länger er bleibt. Zwar findet er nach vielen Umwegen seine leibliche Mutter und es kommt zu einer kurzen Begegnung. Sie bleibt jedoch für ihn eine Fremde und Ernst beschließt.

**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Entgegen seiner lieblichen Mutter und so kommt es einer kalten Begegnung: Die einst jenseitig mit einer Fremde und einer Schwermut, wieder nach Hause zurück zu kehren, zu seinem Vater und seiner Ziehmutter.  
Der Roman der jungen Autorin Cornelia Travnicek dürfte viele Leser der unterschiedlichsten Altersstufen finden, und jeder Leser wird ihn sicher auf seine Art lesen und verstehen.